

DER LANDTAG SCHLESWIG HOLSTEIN

M I T T E I L U N G E N

105/2000

Kiel, 7. Sept. 2000

Sperrfrist:

7. September 2000, 19:00 Uhr

Es gilt das gesprochene Wort

Arens: Plattdeutsch ist modern.

Kiel (SHL) – *In seinem Grußwort anlässlich der Eröffnung des 2. Plattdeutschen Tages des SHHB am 7. September in Molfsee erklärte Landtagspräsident Heinz-Werner Arens unter anderem:*

„Ich freue mich, den immerhin schon 2. Plattdeutschen Tag des SHHB hier in der Winkelscheune des Freilichtmuseums Molfsee eröffnen zu dürfen.

Die Scheune bietet uns sicherlich eine besonders schöne Atmosphäre für den später folgenden Theatergenuss, der uns erwartet, spiegelt sie doch die Attribute wider, mit denen das Plattdeutsche zu gerne in Verbindung gebracht wird:

Gemütlichkeit, Heimat und Originalität.

Leider wird Plattdeutsch mit diesen Begriffen auch als überkommenes Gut gesehen. Das verwundert nicht vor dem Hintergrund, dass Plattdeutsch insbesondere in den fünfziger und sechziger Jahren als Sprache des einfachen Volkes und als mithin „minderwertig“ angesehen wurde.

Plattdeutsch ist jedoch nicht nur eine eigenständige, nur von einer bestimmten Volksgruppe gepflegte Sprache. Plattdeutsch verkörpert eine eigenständige Kultur, welche über seine Entwicklung originäres Kulturgut Schleswig-Holsteins darstellt.

Als solche ist sie nicht nur schützenswert, das hieße nur einen bestimmten Zustand aufrecht erhalten zu wollen. Plattdeutsch ist förderungswert. Denn als eine zu pflegende Tradition Schleswig-Holsteins bedeutet dies nicht, dass sie überholt oder unmodern ist.

Sie ist nicht nur Teil unserer Vergangenheit und damit musealer Ausdruck unserer sprachlichen Herkunft. Plattdeutsch ist so modern wie jede andere Sprache, inhaltlich wie von der sprachlichen Entwicklung.

Dass Schleswig-Holstein den Erhalt und die Förderung des Plattdeutschen als Sprache ernst nimmt, hat es durch die Beantragung der Aufnahme in die Europäische Sprachcharta, die mittlerweile erfolgt ist, und als Schutzgut in die Schleswig-Holsteinische Verfassung, bewiesen.

Ziel kann es nur sein, das Plattdeutsche als gelebte Sprache beziehungsweise Kultur zu erhalten und zu fördern.

Das Land Schleswig-Holstein nimmt im Rahmen seiner bildungspolitischen Arbeit die Förderung des Plattdeutschen nach Kräften wahr. Im wesentlichen kann dabei nur ange-regt beziehungsweise aufgefordert werden, die Sprache als aktives Kulturgut unseres Landes zu begreifen und auch in dieser Form mit der Sprache gebührenden Selbstver-ständlichkeit umzugehen.

Mich würde es freuen, wenn Sie die heutige Veranstaltung nicht nur als künstlerische Darbietung sehen, auch als eine Anregung in diesem Sinne aufnehmen und es als Ansporn nehmen, die Sprache wieder in unserem Alltag zu etablieren.

Deshalb begrüße ich Initiativen wie den Plattdeutschen Tag ausdrücklich, weil dieser das Plattdeutsche in das Gedächtnis rufen und das Interesse am Plattdeutschen und die Aus-einandersetzung mit dem Plattdeutschen zu fördern vermag.

Dass dies im Rahmen der 9. Niederdeutschen Theaterwochen stattfindet, macht es uns allen im Verlaufe des Abends noch bekömmlicher. Denn gerade Theater ist sicherlich ein besonders schönes Instrument der Weitergabe von Sprache und Kultur.

Und nur über die Weitergabe des Plattdeutschen lässt sich die Sprache erhalten.

Um die Vorfreude auf das Theaterstück nicht noch mit weiteren Worten zu strapazieren, möchte ich es mit diesen Bemerkungen bewenden lassen.

Mein besonderer Dank gebührt dem SHHB als Ausrichter und Gastgeber des Plattdeut-schen Tages und dieses Abends.“